



Herausgeber/Redaktion:
Gemeindeverwaltung
4450 Sissach
gemeinde@sissach.bl.ch

Voranschlag 2017 und Sanierungen

Im Zentrum der Gemeindeversammlung vom Mittwoch, 14. Dezember, steht der Voranschlag für das Jahr 2017. Zur Debatte steht auch eine Steuererhöhung.

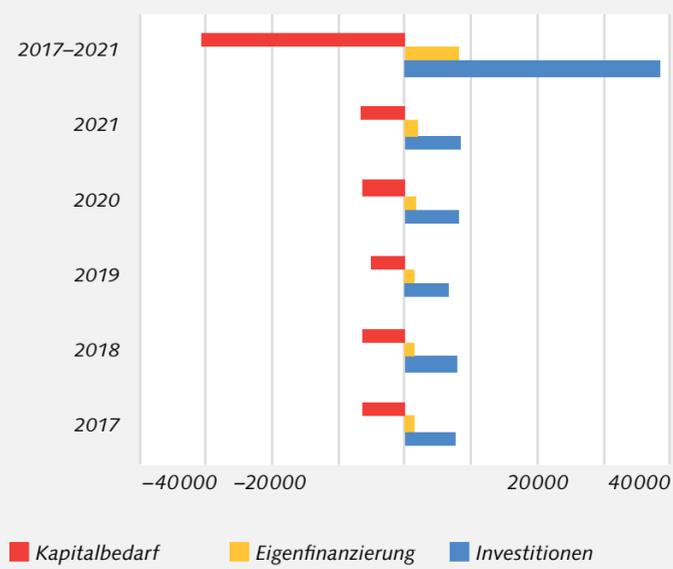
Wegen des hohen Investitionsbedarfs beantragt der Gemeinderat, den Steuersatz für natürliche Personen um 2 Prozentpunkte auf neu 59 Prozent der Staatssteuer anzuheben. Die Steuersätze für die juristischen Personen sollen unverändert bleiben. Um eine tragbare Verschuldung in den kommenden Jahren nicht zu überschreiten, ist eine Selbstfinanzierung aus Abschreibungen und Gewinnen von rund 3,4 Millionen Franken pro Jahr zu erzielen.

Gesenkt werden sollen dagegen die Gebühren bei den spezialfinanzierten Bereichen Abfall und Abwasser, da diese Kassen seit Jahren Mehrerträge liefern und einen sehr hohen Eigenkapitalbestand aufweisen. Das Budget 2017 sieht auf der Basis «Erfolgsrechnung» bei Ausgaben von 27,42 Millionen und Einnahmen von 27,35 Millionen Franken einen Ausgabenüberschuss von 76950 Franken vor.

Traditionell wird die Budget-Gemeindeversammlung musikalisch eröffnet. Dieses Jahr jedoch wird Rita Horand, Leiterin der Gemeinde- und Schulbibliothek, eine Weihnachtsgeschichte vortragen. Die Erläuterungen zur Versammlung sind unter www.sissach.ch einsehbar.

Finanzplan Kapitalbedarf 2017–2021

Annahme Steuerfuss 59 Prozent
Angaben in 1000 Franken



Investitionen erfordern hohen Kapitalbedarf.

Grafik vs./Gemeinde Sissach

Der Gemeinderat beantragt, das Budget 2017 gemäss Vorlage zu genehmigen.

Sanierung der Mehrzweckhalle Bützenen

Die Turn- und Mehrzweckhalle Bützenen wurde 1971 in Betrieb genommen. Der bauliche Zustand ist dem Alter entsprechend gut, jedoch müssen schadhafte Installationen ersetzt und das Flachdach saniert werden. Gleichzeitig soll das ganze Gebäude auf den wärmetechnisch optimalen Stand gebracht werden. Im Budget 2010 wurde ein Planungskredit von 100000 Franken

eingesetzt. Aus dem Bericht des beauftragten Architekturbüros geht hervor, dass es sinnvoll ist, das Gebäude zu erhalten und vollständig zu sanieren.

Der Gemeinderat beantragt der Einwohnergemeindeversammlung, dem Projektierungskredit für die Sanierung Mehrzweckhalle Bützenen zuzustimmen und den Kredit über 210000 Franken zu bewilligen.

Sanierung der Bischofsteinbrücke

Die Bischofsteinbrücke, die über die Ergolz führt und das Bützenenquartier erschliesst, wurde im Jahr 1958 erstellt.

Inzwischen haben Untersuchungen ergeben, dass die Brücke als sanierungsbedürftig eingestuft werden muss. Dies erfordert verschiedene Sanierungsarbeiten mit veranschlagten Kosten von 520000 Franken. Mit den Vorarbeiten soll vor den Sommerferien 2017 begonnen werden, sodass während der Sommerferien die Instandsetzungen an der Brücke ausgeführt werden können.

Der Gemeinderat beantragt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern, dem Projekt zuzustimmen und den Kredit über 520000 Franken zu bewilligen.

Erweiterung der Inertstoffdeponie Strickrain

In der Region Basel gibt es eine anhaltende Deponieknappeit. Deponien wie der Strickrain übernehmen zurzeit eine überregionale Rolle bei der Entsorgung von Inertstoffen und sauberem Aushubmaterial. Die Einwohner- und die Bürgergemeinde Sissach möchten die Deponie Strickrain um rund 1,1 Millionen Kubikmeter erweitern. Die Gemeinde Sissach als Deponiebetreiberin und Antragstellerin plant, die Deponie nach Norden zu erweitern. Der Kanton hat sich im Rahmen von mehreren Gesprächen positiv zur Erweiterung geäussert. Es wurden umfangreiche Untersuchungen vorgenommen. Der Bedarf ist nachgewiesen. Die Umweltverträglichkeitsprüfung ist positiv ausgefallen. Die Auflagen und Kontrollen ermöglichen einen klar geregelten und möglichst umweltschonenden Betrieb.

Der Gemeinderat bittet die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, der Mutation Zonenplan Landschaft mit Erweiterung der Spezialzone Inertstoff-Deponie Strickrain zuzustimmen. rv

Bericht der Gemeindekommission (GK)

Am 15. November tagte die Gemeindekommission mit dem Fokus Budget 2017.

Als Erstes wurden die offenen Positionen der Kommissionen besetzt. In die Bau- und Planungskommission wurde Tobias Luchsinger und in die Rechnungsprüfungskommission Roger Huber gewählt.

Als zweites Traktandum wurde das Budget 2017 und die durch den Gemeinderat beantragte Steuererhöhung heftig diskutiert. Der Gemeinderat begründete die Steuererhöhung mit den hohen anstehenden Investitionen und

dem Ziel der akzeptablen Selbstfinanzierung. In der Gemeindekommission war man sich indes uneins, ob die Steuererhöhung zum jetzigen Zeitpunkt notwendig ist oder ob es sich um eine Steuererhöhung auf Vorrat handelt. So beobachtet man über die vergangenen Jahre doch eine sehr defensive Haltung des Gemeinderats bei der Erstellung der Hochrechnung. Zum Schluss wurde das Budget mit 10 Ja-Stimmen bei 4 Enthaltungen gutgeheissen und der Antrag der Steuererhöhung auf 59 Prozent mit 9 Ja- bei 5 Nein-Stimmen angenommen.

Das Traktandum «Mehrzweckhalle Bützenen – Projektierungskredit» wurde

von den Gemeindekommissionsmitgliedern ohne Antrag gutgeheissen und einstimmig angenommen. Der Planungskredit über 210000 Franken sei nötig, um die nächsten Planungsschritte einzuleiten und die Detailplanung und Auftragsvergabe voranzutreiben.

Gleiches auch bei den Traktanden «Sanierung Bischofsteiner Brücke», «Erweiterung Inertstoffdeponie Strickrain» und «Hauptstrasse Ost». Die Gemeindekommissionsmitglieder erkannten die Notwendigkeit hinter den Anträgen des Gemeinderats und stimmten diesen einstimmig zu.

Angenommen wurde ein Antrag, der Gemeinderat solle künftig bei Gross-

projekten im Hochbau (mehr als 2 Millionen Franken) Massnahmen definieren, um das Risiko von Fehlentscheiden und Kostenüberschreitungen bei der Umsetzung von Grossprojekten zu minimieren (Zum Beispiel Bauherrenbegleitung).

Im Weiteren soll der Gemeinderat einen Antrag vorbereiten, um sicherzustellen, dass der Zugang zu einem minimalen Anteil der Schulräume im Primarschulhaus Bützenen behindertengerecht möglich ist. Beide Anträge wurden einstimmig angenommen und so dem Gemeinderat als Pendeuz übertragen.

Daniele Rocca, Aktuar

AUF EIN WORT

Der Schulmeister und Alt-Sissach



Seit gut fünf Monaten bin ich Mitglied des Sissacher Gemeinderats. Nein, ich möchte nicht «aus der Schule plaudern», auch nicht darüber, was mich gefreut, was geärgert hat. Lassen Sie mich stattdessen erzählen, was mich in den vergangenen Wochen am meisten beeindruckt hat. Also – es war an einem Freitagabend im November: Zusammen mit gut 120 anderen Neugierigen habe ich mich an die Fersen und Lippen von Altschulmeister Kurt Häring (69) geheftet. Er nahm uns mit auf eine Nachtführung durch Alt-Sissach.

Er zeigte uns die Holzdecke in der evangelisch-reformierten Kirche, erzählte uns die abenteuerliche Geschichte ihrer Rückkehr und wies uns auf den abgekratzten Baslerstab beim Hauptstuhl im Chor hin. Schliesslich zeigte er uns den etwas versteckten (dem Pfarrer) die Zunge weit herausstreckenden Kopf an der Kanzel.

Häring führte uns vor Augen, weshalb der Nachtwächter ab und zu «Öl am Hut» hatte. Er erzählte in blumigen Worten vom ersten Einkaufscenter auf Kantonsboden – dem «Cheesmeyer». Und davon, dass seinerzeit während des deutsch-französischen Kriegs 1870 Kavalleristen der Bourbaki-Armee in der Mühle einquartiert waren. Er erklärte uns die Metamorphose des alten westlichen Zollhäuschens am Diegterbach über mehrere Stadien zum heutigen Henkermuseum und erwähnte schmunzelnd, dass es in Sissach einmal über 30 Beizen gab.

Er berichtete auch, dass früher ein Knabe kein rechter Sissacher Bub war, wenn er nicht mindestens einmal in den Kanal gefallen sei, der dem Teichweg entlang zur Mühle floss. Nun, Häring selber – und viele andere mit ihm – muss ohne dieses Erlebnis gross geworden sein. In seinen Jugendjahren war der Kanal nämlich bereits eingedeckt und zum «Dyggweg» verbreitert.

Dank Kurt Häring sehe ich Sissach heute mit anderen Augen und weiss: Hier bei uns spielt das Leben. Das war früher so, das ist noch heute so. Häring ist hier aufgewachsen und war 45 Jahre lang Lehrer, 39 davon bei uns. So mancher, der oder die zu ihm in die Schule ging, weiss dank ihm mehr über unsere Gemeinde, als die meisten anderen Einwohner – mich eingeschlossen.

Ihr Robert Bösiger, Gemeinderat

Nächste Ausgabe

Die nächste Ausgabe von «Sissach aktuell» finden Sie in der «Volksstimme»-Grossauflage vom Donnerstag, 12. Januar.

DEMNÄCHST

- Sonntag, 4. Dezember und 1. Januar, 11–16 Uhr
Heimatmuseum offen
www.museum-sissach.ch
- Montag, 5. Dezember, 10–11 Uhr
Geschichtenzeit
Bibliothek
www.bibliothek.sissach.ch
- Montag, 5. Dezember
Häckseldienst

- Samstag, 10. Dezember, und Samstag, 7. Januar, 9.30–10 Uhr
«Chumm und loos»
Bibliothek
- Montag, 12. Dezember
Grünabfuhr
- Mittwoch, 14. Dezember
Gemeindeversammlung
Primarschulturnhalle Dorf
19.00 Uhr Apéro im Untergeschoss;
20.00 Uhr Weihnachtsgeschichte;
20.15 Uhr Versammlungsbeginn

- Samstag, 17. Dezember, ab 7.30 Uhr
Weihnachtsbaumverkauf
der Bürgergemeinde, Parkplatz Hotel Sonne
- Mittwoch, 21. Dezember
Papiersammlung
- Samstag, 24. Dezember, 18 Uhr
Auf dem Weg der Lichter
Friedhof
- Montag, 9. Januar
Einsammlung der Weihnachtsbäume, Grünabfuhr

Verkehrspolizeiliche Anordnung

Felsenstrasse: Signal «Verbot für Lastwagen» mit Zusatzschild «Zubringerdienst gestattet»; Standort Signal: Felsenstrasse Westseite vor Diegterbach-Brücke.

Neumattstrasse: Markierung und Signalisierung «Blaue Zone»-Parkplätze; Standort Strassenabschnitt Neumattstrasse (Einmündung Zunzgerstrasse bis Neumattstrasse Hausnummer 19)

Gegen diese Anordnungen kann gemäss §§ 172ff. des Gemeindegesetzes (SGS 180) in Verbindung mit dem Verwaltungsverfahrensgesetz (SGS 175) innert 10 Tagen, von der Veröffentlichung im Amtsblatt vom 1. Dezember an gerechnet, schriftlich und begründet beim Regierungsrat, Rathausstrasse 2, Liestal, Beschwerde erhoben werden. Die Beschwerde muss ein klar umschriebenes Begehren und die Unterschrift der beschwerdeführenden oder der sie vertretenden Person enthalten. Die angefochtene Anordnung ist der Beschwerde in Kopie beizulegen. Das Beschwerdeverfahren ist kostenpflichtig.

Der Gemeinderat



Weihnächtliche und winterliche Vorboten



Die Begegnungszone im Dorfkern ist auch heuer bereits festlich geschmückt. Jetzt fehlt nur noch der Schnee.

Bild Peter Schmid

KURZ UND BÜNDIG

Aktuelles aus der Bibliothek

Mit einem Gutschein für eine Jahreskarte der Bibliothek schenken Sie ein Jahr lang Unterhaltung, Spannung, Inspiration, Hörgenuss, Denkanstösse, Träume, Gänsehaut, Entspannung, Abenteuer, Lachen, Glücksgefühle!

Den Winterdienst unterstützen

Die Equipen des Werkhofs sind Ihnen dankbar, wenn Sie bei Schneefall wenn immer möglich darauf verzichten, auf der Fahrbahn oder an engen Strassenabschnitten zu parkieren. Damit wird die Schnee- und Eisräumung auf öffentlichen Strassen und Plätzen erleichtert. Die Umrüstung der Motorfahrzeuge auf Winterpneus und das Tragen von entsprechendem Schuhwerk ist präventiv und angezeigt.

Reglement über die Feuerwehr-Pflichtersatzabgabe

Die Finanz- und Kirchendirektion BL hat das neue Reglement – von der Gemeindeversammlung am 15. Juni beschlossen – mit Verfügung vom 18. Oktober genehmigt. Dieses tritt am 1. Januar 2017 in Kraft.

Verwaltung/Bestattungsamt

Am Freitag, 23., Montag, 26. (Stephans-tag), sowie Freitag, dem 30. Dezember, ruhen die Gemeindedienste. Die Verwaltung bleibt geschlossen. Das Bestattungsamt ist in dringenden Fällen am Freitag, 23. Dezember von 10–11 Uhr unter Tel. 061 976 13 11 zu erreichen. Das Bestattungsunternehmen Sutter Sissach kann jederzeit unter Tel. 061 971 46 43 aufgegeben werden.

Patronat Kunsteisbahn Sissach sammelt weiter

Das «Patronat Kunsteisbahn Sissach» beendet seine Aktivitäten per 31. Dezember dieses Jahres. Auch nach dem erfolgreichen Ausgang der Kunsti-Abstimmung sind Geldspenden weiterhin sehr willkommen. Das bisherige Sammelergebnis beträgt: 2 160 333 Franken. Jeder weitere Franken zählt. Vorstandsmitglieder Patronat: Jacques Handschin (Vizepräsident), Ruedi Graf (Vizepräsident), Daniel Stocker (Vertreter Gemeinderat) Bank: BLKB CH76 0076 9405 0507 2200 1 Ansprechperson Urs Wüthrich-Pelloli (Präsident) Tel. 079 896 72 01; uwp@bluewin.ch

Der «100er Club» zu je 1000 Franken zählt bereits 105 Mitglieder aus rund 30 Baselbieter Gemeinden. Jedes weitere Klubmitglied ist herzlich willkommen. Ziel ist die Aufstockung bis zum «133er Club».

Diese Aktivität endet mit der Überweisung von 133 000 Franken zugunsten der Kunsti Sissach.

Ansprechperson Ruedi Graf: Tel. 079 643 30 33 ruedi.graf@eblcom.ch

Bank: Raiffeisenbank Liestal-Oberbaselbiet, Liestal, CH10 8077 3000 0004 0470 9 www.p-k-s.ch

Was wäre der Dezember ohne die traditionellen Anlässe? Nachfolgend finden Sie einen Überblick über die Aktivitäten in Sissach.

Weihnachtsbeleuchtung Begegnungszone

Am Sonntag, 27. November, war der 1. Advent. Die Schaufenster sind nun weihnächtlich dekoriert, in den Stuben riecht es nach «Gutzi» und die Kinder werden von Tag zu Tag aufgeregter. In 27 Tagen kommt das Christkind. Auch unsere Begegnungszone leuchtet wieder hell, und wer morgens sowie abends im Halbdunkel in ihr spaziert, kann sich an den zahlreichen Lichtern erfreuen.

Doch wer steckt eigentlich hinter diesen Lichtern? Seit dem Jahr 2012 stellt die Bürgergemeinde Sissach die Weihnachts-

bäume mit ihren Lichtern zur Verfügung. Diese werden immer in der Woche vor dem 1. Advent von den Mitarbeitern des Zweckverbands Forstrevier Sissach aufgestellt. Aktuell leuchten 31 200 LED-Lämpchen beziehungsweise 156 Lichterketten an 39 Tannenbäumen in Sissach. Auch die Zusammenarbeit mit dem Gewerbeverein Sissach und Umgebung spielt hier eine Rolle, denn mitmachen kann nur das Gewerbe von Sissach. Dieses beteiligt sich in einem angemessenen Umfang an der Finanzierung der Dekoration.

Wenn die Festtage vorbei sind, werden die Weihnachtsbäume in der Fernheizzentrale Prüttschmatt in Sissach in wohlige Wärme verwandelt, unter anderem auch für viele Liegenschaften in der Begegnungszone. Wussten Sie übrigens, dass ein Baum 15–25 Jahre braucht, bis er eine angemessene Grösse hat und bei uns als Weihnachtsbaum verkauft

werden kann? Die Idee des Bürgerrats Sissach ist, den Dorfkern jedes Jahr leuchtend zu verschönern, die weihnächtliche Stimmung aufzufangen und dass Sie sich, liebe Bürgerinnen und Bürger und Einwohnerinnen und Einwohner von Sissach, in der Hektik des Alltags daran erfreuen können. In diesem Sinn wünschen wir Ihnen eine schöne Adventszeit.

Bürgerrat Sissach

Begehbarer Adventskalender

Der Frauenverein hat dieses Jahr mit viel Engagement wiederum den traditionellen begehbaren Adventskalender organisiert. Dieser führt vom Wuhweg via Kleine Allmend/Neuweg rund um die Kirche zur Hauptstrasse West und endet an Heiligabend auf dem Friedhof zum Weg der Lichter.

www.frauenverein.sissach.ch

18. Dezember – Sonntagsverkauf

Der Sonntagsverkauf vom 18. Dezember von 11–17 Uhr wird wiederum ein grosses Publikum anlocken. Wer die festliche Stimmung eines Weihnachtsmarkts mit zahlreichen Attraktionen liebt, ist hier richtig. Neben Einkaufsvergnügen werden auch Musik, Unterhaltung und gutes Essen angeboten.

24. Dezember – Weg der Lichter

Wenn am Heiligabend ab 18 Uhr wieder Hunderte Lichter den Weg zu den Verstorbenen weisen, sollen sie für uns in eine hoffnungsfrohe Zukunft leuchten. Die Friedhofsgemeinde und der Friedhofsgärtner Martin Schmid laden herzlich ein, gemeinsam eine besinnliche Zeit zu verbringen.

Die Heilsarmee begleitet die Besucherinnen und Besucher auf dem Weg der Lichter mit Gesang.

WETTBEWERB

5x2 Freikarten für «Mozart und Freunde» zu gewinnen

Das Neue Orchester Basel stellt uns zehn Freikarten für das Konzert vom Freitag, 16. Dezember, 19.30 Uhr, in der Oberen Fabrik in Sissach zur Verfügung. Diese Karten werden an die Leserinnen und Leser von «Sissach aktuell» abgegeben.

Senden Sie bis Montag, 12. Dezember, eine E-Mail mit Name und Adresse und dem Betreff «Mozart» an gemeinde@sissach.bl.ch. Die Glücklichen werden per Los ermittelt und benachrichtigt. Sie können die gewonnenen Billette an der Abendkasse abholen. Viel Glück!

Allgemeiner Profit zum Nulltarif?

Das Forstrevier Sissach funktioniert nur durch die Abgeltung von gemeinwirtschaftlichen Leistungen im Wald.

Was sind Gemeinwirtschaftliche Leistungen (GWL) im Wald? Unter GWL versteht man Dienstleistungen für die Öffentlichkeit, die der Wald erbringt. Dies beinhaltet unter anderem

- das Zurverfügungstellen und Unterhalten von Wanderwegen
- den gehobenen Strassen-Standard
- Mehraufwand bei der Holzerte durch Signalisationen und Sperrungen
- Führungen mit Schulklassen
- Sicherheitsholzerei in Bereichen, in denen ein Schadenpotenzial besteht, wie zum Beispiel Strassen, Siedlungen, Bahnliesen und dergleichen.

In Bezug auf den Klimawandel wird der Erhalt und die Förderung der Artenvielfalt durch Pflegearbeiten und Pflanzungen unumgänglich. Die Öffentlichkeit kann

den Wald zu jeder Zeit und so oft sie will für Freizeitaktivitäten kostenlos nutzen. Vergessen geht dabei oft, dass hinter diesen kostenlosen Nutzungsmöglichkeiten für jemanden Kosten anfallen.

Vor rund zehn Jahren wurde der Wald der Bürger- und Einwohnergemeinden Böckten, Itingen, Nussdorf, Sissach, Thürnen, Wintersingen und Zunzgen in eine eigenständige Firma, den Zweckverband Forstrevier Sissach (ZVFS), ausgelagert und mit einem Startkapital ausgestattet. Mit Verträgen wurde der Umfang der GWL geregelt, die der ZVFS in den Wäldern des Reviers für die Waldbenutzer erbringt. Das heisst, die Einwohnergemeinden bezahlen für die zu erbringenden Leistungen. Diese Abgeltung berechtigt sie zur Mitsprache und Stimmberechtigung an der Delegiertenversammlung des Zweckverbands.

Nach zehn Jahren wurde der Leistungskatalog nun überarbeitet und angepasst. Gleichzeitig wurden die Standards wie auch die Leistungen dieses Modells für die nächsten Jahre sichergestellt.

Peter Schmid, Revierförster